

Special Olympics Lebenshilfe ist dabei



Starten bei den Special Olympics in Düsseldorf: v.l.: Olaf Zschintzsch, Matthias Rissing und Daniel Alexander Hensch. FOTO: LIWE MÖLLER

Velberter Trio startet bei Olympia

Drei Schwimmer der Lebenshilfe-Sportgruppe gehen im Mai bei den Special Olympics ins Wasser. Sportler trainieren im Schwimmbad Am Thekbusch

Von Ute Hildebrand-Schute

„Schreiben Sie: Die Aufregung kommt noch“, diktiert Daniel Alexander Hensch der WAZ in den Block. Der 20-Jährige ist einer von drei Velberter Teilnehmern der Lebenshilfe an den Special Olympics. Düsseldorf ist diesmal Austragungsort der Nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung. Die Drei aus Velbert treten bei den Schwimmwettkämpfen an. Das wöchentliche Training in der Schwimmhalle der Schule Am Thekbusch wollen sie um keinen Preis versäumen.



Katharina Bachmann FOTO: HWR

Ressings Disziplinen. Freimütig bekennt er, dass er aber noch Startsprünge vom Beckenrand üben muss.

25 Meter Freistil und 50 Meter Kraul hat er vor der Brust, wenn er bei den Nationalen Spielen ins Wasser geht: Olaf Zschintzsch ist der Dritte im Bunde der Velberter Teilnehmer. Erst seit zweieinhalb Jahren schwimmt der 38-Jährige, Wettkampferfahrung hat er noch keine. Er arbeitet in der Schreinerei der Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Alle Drei gemeinsam werden auch noch in der Staffel schwimmen.

Das Training leitet an diesem Abend Yvonne Strohschein, die früher selber Leistungsschwimmerin war. Zu den Nationalen Spielen im Mai in Düsseldorf wird sie ihre Schützlinge aber nicht begleiten können, weil sie arbeiten muss. Stattdessen wird aber ihre Mutter Karin mitfahren, die die Teilnehmer ebenfalls gut kennt.

28 Athleten der Lebenshilfe-Sportgruppe im Kreis Mettmann bereiten sich auf die Spiele vor. Fünf wurden noch nachnominiert. Sie treten nicht bei den Wettkämpfen an, sondern nehmen an der feierlichen Eröffnung mit Einmarsch sowie an wettbewerbsfreien Spielen teil. Eine von ihnen ist Katharina Bachmann, die schon einmal bei den Winterspielen Olympisches Silber gewonnen hat. Sie würde zu gerne Fußball spielen bei den Special Olympics: „Aber wir kriegen keine Mannschaft zusammen“, bedauert die Torfrau. Auf die Spiele freut sie sich trotzdem.



Die Sportler Stefanie Wiegel und Oliver Burbach vor dem ersten Großflächenplakat, das geklebt wurde. FOTO: INGO LAMMERT

Special Olympics starten am 19. Mai in Düsseldorf

■ **Vom 19. bis 23. Mai** finden die Special Olympics unter dem Motto „Gemeinsam stark“ in Düsseldorf statt. Schirmherrin ist Daniela Schadt, die Frau des Bundespräsidenten.

■ **Mehr als 14 000 Teilnehmer** werden zu den Spielen erwartet, darunter 4800 Athleten, 4000 Mitspieler bei wettbewerbsfreien

Angeboten, Trainer und Betreuer, Helfer, Familienangehörige sowie drei ausländische Delegationen.

■ **In 18 Sportarten** werden die Wettkämpfe ausgetragen, dazu kommen wettbewerbsfreie Angebote. Es gibt eine feierliche Eröffnungs- und Abschlussfeier und eine Olympiastadt als Siegerehrungsstätte und Begegnungsort.

Teilnehmer haben sich qualifiziert

„Jung und dynamisch“ sei der 20-jährige Daniel, hatte Jakob Dreesmann, der Leiter der Lebenshilfe-Sportgruppe, gelobt. „Wenn der das sagt“, kommentiert Daniel trocken. Seit zwei Jahren trainiert er in der Sportgruppe mit, hat sich bei den Anerkennungswettbewerben für die Teilnahme an den Special Olympics qualifiziert.

Bei 25 und 50 Meter Brust wird er antreten. Ja, er freut sich schon darauf, erklärt Daniel noch und erzählt kurz, dass er bei Normfest, einem Lagerbetrieb für Autoteile arbeitet, bevor es ihn ins Schwimmbecken zieht.